

**Zeitschrift:** Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden  
**Herausgeber:** Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden  
**Band:** 5 (1809)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Versuch einer Vergleichung der bündnerischen Maasse und Gewichte  
[Fortsetzung]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-377965>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## VIII.

Versuch einer Vergleichung der bündnerischen  
Maasse und Gewichte.

## II. Längenmaass.

## A. In Chur.

Bestimmungs-Versuche: Das Urmaass eines Schuhs befindet sich auf dem Rathhaus zu Chur; es ist von Eisen und an den beiden Enden aufgebogen. Der innere Zwischenraum soll die Länge des Schuhs bestimmen. Man hat zu wiederholten malen allen Fleiß angewendet, sowohl mit hölzernen als metallenen Stäben, diese innere Weite ganz genau auszumessen, allein die Gränzen sind nicht scharf genug bestimmt, so daß man kein ganz genaues Resultat erhielt. \*) Die Länge des Churer Schuhs ergab sich aus diesen Versuchen zu  $11 \frac{1}{12}$  oder  $11 \frac{1}{10}$  pariser Zoll, so daß die Unbestimmtheit 2 par. Secunden beträgt. Hier wird erstere Größe, d. i. 1330 par. Secunden angenommen. \*\*) Der Churer Schuh wird in 12 Zolle getheilt.

Das Normalmaass der Churer Elle gab, mit dem nämlichen par. Fuß gemessen, 24 Z. 5 L. oder 2930 par. Sec.; allein es ist etwas verbogen. Im Handel wird hingegen die Größe dieser Elle zu 24 Z. 6 L. par. oder 2940 Sec. angenommen, und dies mag also wohl ihre wahre Normalgröße seyn. — Gewöhnlich sagt man: die Churer Elle halte 26 Churer Zoll; dies wä-

\*) Der messingene pariser Fuß, dessen man sich zur Vergleichung bediente, war mit mehreren, von guten Mechanikern verfertigten, übereinstimmend gefunden worden, so daß man ihn für richtig annehmen durfte.

\*\*) In den Verhandlungen der Ges. landw. Freunde 1780, wird der Churer Fuß zu 1334 par. Sec. angegeben; vermuthlich geschah die Prüfung mit einem etwas kleinern pariser Fuß.

ren nur 24 Z. 1/6 L. par. oder nicht ganz 1882 Sec. und beweist, welche ungenaue Reductionen auch hiesin im Gang sind.

Das Normalmaas eines Churer Klusters wurde nicht gefunden. — Dies Kloster hält 7 Churer Schuh.

Vergleichungen [meistens aus Meiner's Feldmesskunst 1794 und Fäsi's Handbuch]. Wenn der alte pariser Fuß in 1440 Sec. getheilt ist, so enthält der

solche Sec.		p. Sec.	
franz. Mètre 1)	$4432 \frac{26}{100}$	Zürcher 3)	$= = 1337 \frac{1}{2}$
rheintl. geom. F.	$1669 \frac{1}{2}$	Churer 4)	$= = 1330$
= gemeine F. 2)	$1391 \frac{13}{100}$	Basler 5)	$= = 1326$
(auch in St. Gallen)		Augsburg	$= 1313$
Berliner F.	$= 1373$	Berner	$= = 1300$
Londner F.	$= 1351 \frac{1}{3}$	Frankfurt a. M.	$1281 \frac{3}{8}$
Münchberger F.	$1346 \frac{3}{4}$	Amsterdam	$= 1258$
		Decimètre	$= = 443 \frac{3}{10}$

Der Churer F. hat folglich fast 11 1/2 Z. rheintl.; 1 Berner F. ist 11 Z. 9 L. Chur, und 3 Décim. sind 1 F. Chur.

1) Diese Länge des Mètres ist bei  $+ 13 \frac{1}{2}$  Grad R. zu verstehen.

2) So geben ihn neuere Vergleichen an. Meiner hingegen 1391 1/5.

3) Dies nach Körner. — Das politische Handbuch (1796) gibt ihn ungef. 1336 Sec. an; Fäsi nur 1330; Meiner 1340. — Beim Kloster in Zürich hat der Fuß, nach Fäsi, 1376 2/3 p. Sec.

4) Fäsi und Körner geben ihn ganz irrig zu 1555 par. Sec. an.

5) Nach Fäsi hätte der basler Feldschuh gewöhnlich 1330 und der dortige Werkschuh 1351 p. Sec.



## F. machen Ehur

## Ehur machen F.

100 par. = =	108 $\frac{3}{11}$	100 F. =	92 $\frac{1}{3}$ par.
— rheinl. = =	104 $\frac{2}{3}$	— =	95 $\frac{2}{3}$ rheinl.
— zürch. = =	100 $\frac{1}{2}$	— =	99 $\frac{2}{5}$ zürch.
— bern. = =	97 $\frac{7}{10}$	— =	102 $\frac{1}{3}$ bern.

## E l l e.

	par. Sec.		par. Sec.
Ehur = = =	2940	Paris Seidenstab	5275
Basel Aune = =	5226	— Wollen Elle	5256
— kleine Elle =	2412	— Leinw. —	5240
St. Gallen Wollen E.	2731	Lindau = = =	3070
— — Leinw. —	3554	Mailand Wollen Elle	2998
Zürcher *) = =	2675	— — Seiden —	2378
Marau = = =	2620	Augsburg groß =	2702
Solothurn = =	2437	— — klein =	2606
Bern = = =	2401	Bairische = =	3860
Lanis groß = =	2963	Frankfurt a. M. =	2392
— klein = =	2294	Nürnberg = =	2924

## K l a f t e r.

Das Ehurer Klasten hält, nach obigem, 6 F. 6 Z.  
7 L. par. oder 6 F. 8 Z. 3  $\frac{3}{4}$  L. rheinl.

	par. Sec.		Fuß.
1 Klasten in Ehur hat	9310	getheilt in	7
— — — Zürich —	8260	— — —	6
— Ruthe — — —	13375	— Werkstsch.	10
— Handwerkstsch. Bern	10400	— in	8
— Heustl. —	7800	— —	6
— par. Toise —	8640	— —	6

Also sind 118 Ehurer Klasten gleich 133 Zürcher Klast.  
und 216 Ehurer Klasten machen 233 Toisen.

B. Längenmaß in andern Gegenden  
B ü n d e n s.

Das Oberland hat Ehurer Fuß und Elle, 3  
Ellen machen ein Güterklasten (Tschuncheisma), eben

\*) So auch in Schaffhausen. Die Zürcher Elle hat zwei  
dortige Schuh, folglich nach Fuß nur 2660 pariser  
Secunden.

so in Bellfort. In Glins, Grub, Schams und Rheinwald hat das Kloster 6 par. Schuh.

Oberhalbstein hat Churer Maaß, Churwalden 5 Dörfer und Mayensfeld ebenfalls, wo das Kloster auch 7 Churer F. hält. Im Domleschg ist das Kloster in 6 F. getheilt und hält 6 F. 4 Z. Churer; in Thuzis und am Heinzenberg 6 F. 3 Z. In Safien ist ein Kloster 6  $1\frac{1}{2}$  F.

Die Elle in Vergünn ist um einen guten Zoll länger, als die zu Chur. 3 Ellen machen 1 Kloster. Vermuthlich ist es die gleiche Elle, deren sich das Oberengadin bedient, und die 2 F. 3 Z. par. hält. 49 engadiner Ellen machen 54 Churer. Das oberengadiner Kloster hält 5 F.  $7\frac{1}{2}$  Z. par. oder 6 F. 1 Z. 1 F. Churer Maaß.

Im Unter-Engadin hat das Kloster 6 Fuß 5 Z. par., ist aber nicht allenthalben gleich (N. Samml. 1805 S. 73).

Das Bergeller Kloster (womit man meistens Flecker misst) oder Passo, von 5 F.  $1\frac{1}{4}$  Z. par. wird in 4 gleiche Theile getheilt. Bei Leinenzeug hat die Elle (die sogenannte eigentliche bergeller Elle, Brazzo di Bregaglia)  $27\frac{1}{2}$  par. Z. Bei Wollenzeugen gebraucht man die clävner Elle (Brazzo di Chiavenna) von 25 p. Z. — Die Seiden-Elle (Brazzo di seta) hat  $19\frac{1}{2}$  p. Z.

Davos s. N. Samml. 1806 S. 66.

In Klosters und Serneus \*) hat die Ruthe 10 F.  $8\frac{3}{4}$  Z. Churer, und ist in 3 Schritte ge-

---

\*) Diese und die folgenden Nachrichten über das Gütermaaß im Brättigau sind aus einem sehr schätzbaren schriftlichen Aufsatz des Hrn. Podest. Salzgebers gezogen, der schon bei der Gesellschaft landw. Freunde die Prüfung unseres Maaßes und Gewichts in Vorschlag brachte.



theilt. Beim Heumessen hat man in Klosters eine Elle von  $6\frac{1}{2}$  Ehurer F., die in 6 Sch. getheilt wird.

Zu Luzern, Wang, Puz und Buchen hält die Ruthe  $16\frac{2}{3}$  Eh. F. In Rüblis und Runters sollte sie eben so lang seyn, ist aber etwas kürzer und wird in 5 Schritte getheilt.

In Saas misst man nach Vogen, jeden zu 2 Schritt.

Die Fidrifer Ruthe hat  $12\frac{2}{3}$  Eh. F., die in Genas  $11\frac{1}{2}$  und wird in 12 Schuh getheilt. Zu Schiers, Grösch und Tanas hält die Ruthe 14 F.

Bei Hans- und Leintuch ist an vielen Orten, z. B. im Brättigau, die doppelte Elle üblich.

### III. Flächenmaß.

#### A. In Ehur.

Zufolge obigem betragen

□ F. Ehur:	□ F.	□ F.	□ F. Ehur.
1000 =	853 par.	1000 par.	= $1172\frac{1}{3}$
— =	914 rheinl.	— rheinl.	= $1094\frac{1}{11}$
— =	$988\frac{4}{5}$ zürch.	— zürch.	= $1011\frac{1}{3}$
— =	$1046\frac{2}{3}$ bern.	— bern.	= $955\frac{1}{3}$

20736 Ehurer □ F. machen 17689 par.; 1 Ehurer □ Kloster (49 Eh. □ F.) ist  $41\frac{4}{5}$  p. od.  $44\frac{4}{5}$  rh. □ F. — 100 Eh. □ Kl. machen 4180 p., 4478  $\frac{4}{5}$  rh., 4845  $\frac{1}{5}$  zürch. oder 5128  $\frac{3}{4}$  bern. □ F.

1 Mal Acker in Ehur hat 400 □ Kl.; 1 Mal Neben 250; 1 alte Mannsmad Wiesen 600, 1 neue 800 □ Kl.

1 Hectare (10,000 □ Mètres) neufranz. Maß hat 9768  $\frac{1}{5}$  par. □ F. also 2267 Ehur. Kl. Die Zürcher Juchart Acker von 36,000 □ F. macht 743 Ehurer Kl. Die Wiesen- und Nebenjuchart hat

32000 J. N. F. — Die Berner Zuchart weicht von 31250 bis 40000 b. N. F. ab; Im Beltlin hat 1 Tavola 144 N. F. (deren 72 gleich 103 rheinl. sind) 1 Pertica hat 4 Tavole.

## B. In andern Gegenden Bündens.

Größere Verschiedenheit als in dem bündnerischen Feldmaaß läßt sich kaum denken. Nicht nur von Hochgericht zu Hochgericht, sondern oft von Dorf zu Dorf wechselt es; wäre es aber auch gleichförmig, so würde der fast allgemeine Mangel an brauchbaren Feldmessern doch eine Quelle neuer Verwirrungen bleiben. Man kann daher die Gewohnheit einiger Gemeinden (z. B. Seewis und Balzeina) nicht ganz verwerfen, wo kein Heugut gemessen, sondern nur nach dem Ertrag gewerthet wird.

In der Grub ist ein Mal Acker oder Wiese 300 dortige Quadr. Klast. In Flims hat 1 Chiavera 333 N. Kl. à 6 Schuh, in Schams aber 250 Kl.

In Thusis und Laar ist ein Mannsmad 900 und am Heizenberg 1000 dortige N. Klast.

40 N. Klast. des Ober-Engadins heißen 1 Milzauna.

Auf Davos kann man ein Auhland 12 = 1600 Klast. (à 6 F.) rechnen.

In Klosters und Serneus hat 1 Mal 1080 dortige Schritt; in Luzein, Pann, Pus und Buchen hingegen 46  $\frac{2}{3}$  dortige Ruthen oder 264 Klast. und 26  $\frac{4}{9}$  □ Sch. (das Kl. zu 49 N. Sch.) 3 Mal machen 1 Zuchart. — In Rüblis und Runters hat das Mal 1166  $\frac{2}{3}$  dortige Schritt, oder 264 N. Kl. — Eben so groß ist es in Saas und macht 291  $\frac{2}{3}$  Sogen. — 160  $\frac{4}{9}$  Ch. □ F. machen in Fideris eine □ Ruthe, 66  $\frac{2}{3}$  Rth. 1 Mal, 3 Mal 1 Zuchart. In Jenaz ist die N. Ruthe 132  $\frac{1}{4}$  Churer N. F., und 1 Mal hat 96 Ruthen. Zu Schiers, Grösch und Tanas hat 1 Mal 60 Ruthen oder 240 Ch. N. F.



Im Hochgericht Mayensfeld und den 5 Dörfern ist die Mannsmad und das neue Mal Acker wie in Chur; das alte hingegen hält 300 N. Al. — Ein Mannschütz Weingarten hält daselbst 100 N. Al. ober 2/5 Mal, d. i. 4900 Churer N. F.

## IX. Bücheranzeige.

Alpina; von C. U. v. Salis Marschlin und Joh. Rud. Steimmüller. 2te, 3te, 4te Band. Winterthur bei Steiner. 1807 — 1809.

Seitdem wir im N. Sammler (2. Jahrg. S. 372) den ersten Band dieser, der genauern Kenntniß der Alpen gewidmeten Schrift, angezeigt haben, sind noch drei Bände derselben erschienen, worin folgende Artikel sich auf Bünden besonders beziehen.

Bd. II. S. 86. Beiträge zur Lepidopterie der Alpen; von C. U. v. Salis; man findet hier Nachrichten über einige Schmetterlinge Bündens. — S. 104. Aufzählung der, in Bünden bisher entdeckten Bergpflanzen; von M. Rösch (wozu S. 372 ein Nachtrag). Kenntniß der bereits gefundenen Pflanzen ist die erste Stufe zu neuen Entdeckungen, daher wird diese Aufzählung allen denen sehr willkommen seyn, die sich in Bünden mit dem Studium der Botanik beschäftigen wollen. — In den Aufsätzen Hrn. Steimmüllers über die Gemsenjagd (II. S. 136) über den Steinbock und die Alpenkrähe (III. S. 491) erkennt man allenthalben den gründlichen Naturforscher. Sie enthalten eine Menge neuer, interessanter Notizen, worunter viele aus Bünden. — Die Abhandlung des Hrn. Ulysse v. Salis Marschlin: Beschreibung der Gebirge Graubündens, im Großen gezeichnet, ist zwar schon früher gedruckt gewesen, und rühmlichst bekannt, sie verdiente aber allerdings diesen neuen Abdruck,